

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Jugend, Bildung und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 08.06.2016
Protokoll**

Sitzungsort: Ortsamt West, 3 Etage
Am Oslebshauer Park 1-328239 Bremen

Nr.:XII/04/15

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr **Ende der Sitzung:** 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	
Frau Barbara Wulff	SPD	Herr Stefan Kliesch	BIW
Herr Martin Reinekehr	SPD	Herr Hanspeter Halle	Bd. 90/Die Grünen
Herr Pierre Doutiné	SPD	Herr Bernd Brejla	Die Linke.
Jugendparlament Gröpelingen		<u>ParteienvertreterInnen § 23</u>	
Herr Senihad Sator	SPD	Kristina Michaela Kruse	FDP

An der Teilnahme sind verhindert:

Arndt Overbeck CDU

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung, Liegenschaftsabteilung

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/16 vom 11.05.2016

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Schulstandortplanung 2016 bis 2025 im Stadtteil
dazu: Herr Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Mitteilungen des Amtes /Verschiedenes/Aussprachebedarf/Sachstandberichte

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/16 vom 11.05.2016

Das Protokoll liegt noch nicht zur Genehmigung vor und gelangt auf der nächsten Sitzung zum Aufruf.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Ergänzung nachfolgenden Antrages der SPD-Fraktion unter TOP 4 einstimmig beschlossen

- „Größe der KiTa-Gruppen im Stadtteil nicht erhöhen“

TOP 3: Schulstandortplanung 2016 bis 2025 im Stadtteil

Herr Stoessel stellt die Planungen für die einzelnen Schulstandorte im Stadtteil anhand einer Präsentation vor (Anlage 1).

Die Ausweisung neuer Standorte ist nicht vorgesehen, stattdessen geht es darum, den Ganztagsausbau in den Grundschulen und die Inklusion an den bestehenden

Schulstandorten voranzutreiben und Anpassungsleistungen vor Ort an die sich wandelnden Schülerzahlen zu unterstützen.

Das Konzept versteht sich als vorläufig und in diesem Sinne ermutigt die Behörde die VertreterInnen der einzelnen Schulen, ihre Anregungen in den Prozess hineinzugeben, damit eine weitgehende Berücksichtigung der Vor-Ort-Belange in dem Prozess gewährleistet werden kann.

- Grundschule Halmerweg: Frau Heidrich mahnt eine Fortsetzung der Sanierung des Schulgebäudes an: Verwaltungstrakt, Aula und Turnhalle stehen noch aus, insbesondere wird auf die beengten Verhältnisse im Lehrerzimmer hingewiesen.
- Grundschule Auf den Heuen: Ein Erweiterungsbau wird durch Frau Lesniarek-Spieß vor dem Hintergrund eines erwartbaren weiteren Klassenzuges ins Spiel gebracht. Außerdem merkt sie an, dass Differenzierungsräume fehlen. Außerdem wird die Beengtheit des Lehrerzimmers thematisiert, der ursprünglich für 15 Lehrkräfte konzipiert wurde und inzwischen von 40 KollegInnen genutzt wird. Zudem benötigt die Schule dringend einen eigenen Putzmittelraum.
- Neue Oberschule Gröpelingen: Frau Jacobsen dringt auf Prüfung, ob auf Basis der Schülerzahlentwicklungen der Bedarf an einer eigenen Oberstufe in Gröpelingen gesehen wird. Es steht in diesem Zusammenhang die Idee im Raum, das SZ Rübekamp zu einem Verzicht zugunsten der NOG zu bewegen, einen weiteren 6. Zug aufzunehmen, „sofern die Schülerströme dies hergeben.“
- Oberschule Ohlenhof: Aufgrund unkalkulierbarer Sprünge zwischen avisierten und realen Anmeldezahlen ist aus Sicht von Frau Reinders hinreichend Raumkapazität vorzuhalten. Zudem wird darum gebeten, bei der baulichen Umsetzung des Campus-Konzeptes den Ganztagsausbau prioritär zu berücksichtigen.

Aus der Mitte des Fachausschusses ergeben folgende Anregungen:

Der bremische Flächenstandard bzgl. der Sportstätten wird im Stadtteil unterschritten, dies sogar bei Schaffung einer neuen Turnhalle für die OS Ohlenhof.

Die Anmeldezahlen erscheinen aufgrund großer Schwankungen schwer vorhersagbar. Aufgrund dessen wird der Wunsch nach zeitnaher Bekanntgabe aktuellerer Zuzugsdaten für den Stadtteil geäußert.

Der Sozialindikator soll in Abgleich mit den realen Gegebenheiten im Stadtteil zu möglichst weitgehenden Reduzierungen in den Klassenfrequenzen führen, so dass die Möglichkeit einer direkten Zuwendung den SchülerInnen gegenüber gewährleistet bleiben. Daneben scheint der Wunsch auf, dass neben den Grundschulen auch einzelne Oberschulen bis 2025 in den Ganztagsausbau einbezogen werden.

Informationsbedarf über die laufend angepassten Zuzugszahlen und Bevölkerungsprognosen in Abgleich mit der Schulstandortplanung werden beiratsseitig eingefordert.

Schließlich befürwortet der FA frühzeitige Überlegungen, welche Flächen man im Stadtteil perspektivisch ausweisen kann, sofern aufgrund der Zuzugszahlen ein Bedarf an einer weiteren Grundschule erkannt wird.

Hinsichtlich des weiteren Vorgehens wird abgesprochen, eine Arbeitsgruppe von 4 FA-Mitgliedern zu bilden, die weitere Ideen und Anregungen aus der Mitte des beirates bündelt und sich auch stadtteilübergreifend mit den BeiratskollegInnen Walle abstimmt.

Diese zum Ende der Sommerpause

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- „Größe der KiTa-Gruppen im Stadtteil nicht erhöhen“ (SPD-Fraktion, Anlage 2): Einstimmige Annahme.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes /Verschiedenes/Aussprachebedarf/Sachstandberichte
Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz:

Protokoll:

FA-Sprecher:

Ulrike Pala

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr